

15. April 2007 - 2. Sonntag der Osterzeit

Apg 5, 12-16

Durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder im Volk. Alle kamen einmütig in der Halle Salomos zusammen. Von den Übrigen wagte niemand, sich ihnen anzuschließen; aber das Volk schätzte sie hoch. Immer mehr wurden im Glauben zum Herrn geführt, Scharen von Männern und Frauen. Selbst die Kranken trug man auf die Straßen hinaus und legte sie auf Betten und Bahren, damit, wenn Petrus vorüberkam, wenigstens sein Schatten auf einen von ihnen fiel. Auch aus den Nachbarstädten Jerusalems strömten die Leute zusammen und brachten Kranke und von unreinen Geistern Geplagte mit. Und alle wurden geheilt.

*Wenn der Schatten
des Petrus
auf mich fällt
heil kann ich werden*

*Wenn der Schatten
des Baumes
auf mich fällt
wachsen kann ich*

*Wenn der Schatten
der Wolke
auf mich fällt
in der Hitze
kühlt es mich*

*Wenn der Schatten
des Hauses
auf mich fällt
ahne ich die Nähe
der Menschen*

*Wenn der Schatten
des Turmes
auf mich fällt
finde ich Stufen
und den Blick
in die Ferne*

*Wenn der Schatten
des Petrus
auf mich fällt
heil kann ich werden
an Leib und Seele*

Herwig Blatts

